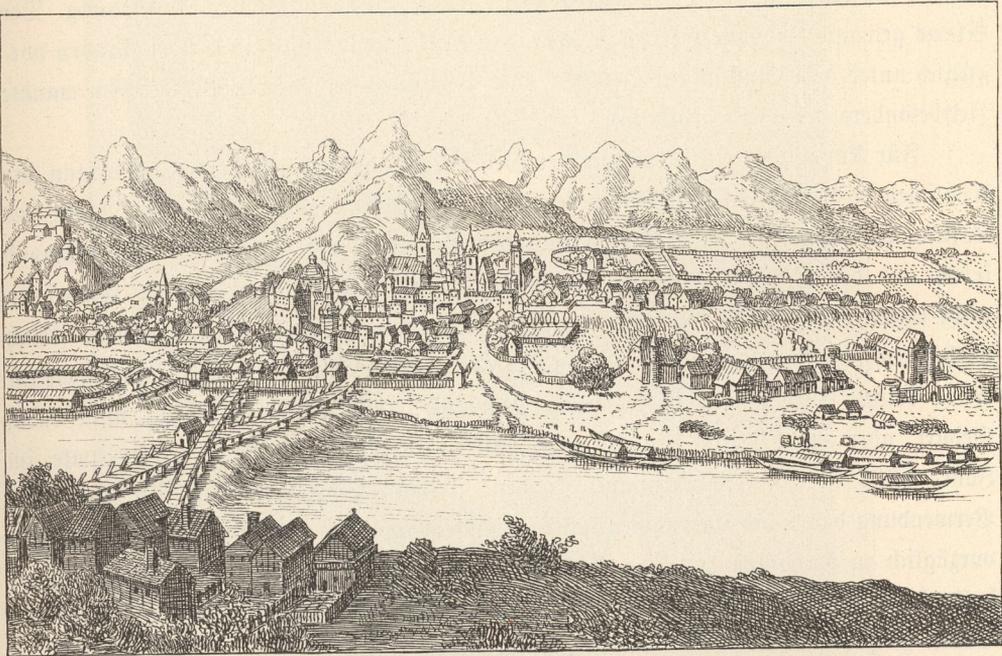


für die Abtretung der österreichischen Besitzungen und Rechte im Elsaß und Sundgau zahlte, bald verschlungen waren, mußten neuerdings Verpfändung oder Verkauf laniesherrlicher Rechte und Güter aus der Noth helfen. So wurden die alten Besitzungen des Erzhauses im Prättigau veräußert. Karl Ferdinand starb noch unvermält plötzlich auf einer Jagd in Eppan, man glaubte aber, nicht eines natürlichen Todes. Ihm folgte sein Bruder Sigmund Franz, der sich bemühte, den zerrütteten Haushalt zu ordnen; aber die Kürze seiner Regierung verhinderte eine gründliche Heilung der bestehenden Schäden.



Galt um das Jahr 1649.

Mit seinem frühen Tode (1665) erlosch das tirolische Regentenhans und das Land erhielt in der Person Kaiser Leopolds I. denselben Herrscher wie die übrigen Erblande des Hauses Habsburg. Der Verlust des eigenen Herrschergeschlechts war für Tirol gewiß schmerzlich, doch war die Noth des Landes im Laufe des XVII. Jahrhunderts so gestiegen, daß sich an den Wechsel die sichere Hoffnung auf eine bessere Zeit knüpfen mochte. Alle Einnahmequellen hatten sich sehr gemindert, einzelne ganz aufgehört. Die um die Mitte des XVI. Jahrhunderts so einträglichen Bergwerke waren seit dessen Ende beständig verfallen und zum Theil bereits passiv geworden. Das Straßengewerbe hatte durch den dreißigjährigen Krieg sehr gelitten und war zuletzt wie Handel und Verkehr überhaupt völlig ins Stocken gerathen. Die Entvölkerung mancher Gegenden durch die Pest hatte die Landwirtschaft arg geschädigt. An dem allgemeinen materiellen Niedergange war aber auch